

Mit Ihrer Churfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio

Dienstag, den 28. August.

I. Citationes Edictales

Es werden hiemit nachbenennte der Herrlichkeit Dinklage zum Münsterischen Kriegesdienst als Recruten ausgesehene und des Ends zum Loosen längstens citirte, jedoch aber ungehorsamlich ausgebliebene, und (nachdemalen dieselbe Inhalts Churfürstl. gnädigsten Befehls abermalen zum Ueberfluß öffentlich von der Kanzel unterm 1sten und respective 8ten verwichenen Monats Aprils, um in Person als Recruten des Kriegesdienstes sich dahier innerhalb dreywöchiger Frist zu sistiren, verabladet worden) jedoch abermalen halsstarrig nicht erschienen, namentlich: Tobias Ruholl, Joh. Flinxlage, Joh. Bocklage, Joh. Gyer, Casp. Schwegmann, Tob. Overmann, Bernd Reteler, aus der Langweger Bauerschaft. Henr. Schwegmann, Wilh. Arlinghus, Dirk Kamphus, Tob. Kalvelage, Joh. Ostendorf, aus der Schweger Bauerschaft. Christian Middendorf, Herm. Ostendorf, Joh. Westendorf, Joh. Gieske, Herm Middendorf, J. Wehrmann, Gerd Henr. Ostendorf, Joh. Kröger aus der Büner Bauerschaft. Joh Remsmann, Henr. Pohlmann, aus der Wulfenauer Bauerschaft. Joh. Kenkel, Joh Henr Brockhus, aus der Höner Bauerschaft. aus der Bauerschaft Bahlen Henrich Brenhgest Herm. Brüning, Bernd Brinkmann, Gerd Kalvelage, Herm. Beverborg, Joh. Wilkerborg, Gerd Krogmann Henr. Sextro, Franz Mormann, Joh. Veraeding, Gerd [illegible]enr. kleine Bramlage, Herbert u. d. Weneke Beverborg, sodann Herm. Middelbeck aus der Bauerschaft Buddorf, nunmehro offener Edictalweise gerichtlich verabladet, um in Zeit 9 Tagen à dato publicationis in selbst eigener Person zu Gerichte zu erscheinen, ihrer strafbaren Morosität halber Red und Antwort zu geben, fort zu sehen, daß ihr kindli-

cher Antheil dem Fiſco verfallen, und resp. dieſelbe ihres Erbrechts verluſtig erkläret werden ſollen. Geben Dincklage den 16ten Julii 1770.

Ad Mandat. D. Judicis Dincklagenſis
H. A. Sinderen, Gerichtſchr.

Es werden nachbenennte zum Münſteriſch. Kriegsdienſt ausgezogene, und zum Loſen citirte, aber ungehorſam ausgebliebene Otto Möller aus alten Haren, Gerd Töller, Berud Bruns Sohn Berend, und Piers Sohn Henrich aus neuen Haren, hiemit edictaliter citiret, in Zeit eines Monats dahie vor Gericht zu erſcheinen, ihrer ſtrafbaren Moroſität halber Rede und Antwort zu geben, mit der Verwarnung, daß ſonſt wider ihnen nach Inhalt des gnädigſten Edicts verfahren, und dieſelbe ihres Erbrechts verluſtig erkläret werden ſollen. Meppen den 18ten Julii 1770.

Ex Mandato D. Judicis Helter
B. A. Mulert, Gerichtſchr.

II. Gerichtliche Notificationes.

Aus Befehl des Hochfürſtl. Münſteriſchen Herrn Grafen zum Sandwelle, Doctoren Dyckhof, wird hiedurch jedermänniglichen kund gemacht, wie daß zuerſt in Sachen Gerhardten Marckenfort zu Gronau, wider Wilhelm Henneker zu Eepe, nunmehro in Concurs-Sachen des Hennekers ſämtlicher Creditoren unter andern auf von der Wittiben Roye, Kirſpels Legden, ausgewirkten Befehl ad æſtimandum hortum eben genennter des Hennekers Garten oder Land in Cordes Garten zwiſchen Homöllen und Lambert Tieſſen ſeel. Ländereyen belegen, mit ſeinem Kaſten auf 15 Rthlr. eidlich äſtimirt, am Samſtag, den 1ſten September, feil geboten, und dem Meiſtbietenden zugeſchlagen werden ſolle, wozu die zu kaufen Luſt u. Mittel habende hiemit freundlichſt eingeladen werden. Sign. Horſtmar den 20. Aug. 1770.

Ad Decretum D. Gogravii
Pro Act. F. C. Biſpinck,
Aug. Biſpinck, Not.

Es wird hierdurch jedermänniglichen kund gethan, daß am Samſtag, den 15ten Sept. Morgens 9 Uhr, zu Haſelünne am gewöhnlichen Gerichtsplatz die zu Flegman belegene, aus einem Erbhaus, Heuerhaus, Schaafſtall, Hof mit Bäumen, zween Garten und 39 Scheffel Saat-Bauland beſtehende, zu 150 Rthlr. reäſtimirte Schroten Wohnung gerichtlich dem Meiſtbietenden ſolle verkaufet werden, wer dazu Luſt und Mittel hat, der kann ſich alsdann einfinden. Signatum Haſelünne den 9. Auguſt 1770.

Ad Mandat. D. Judicis Riccius
N. A. Bödiker, Gerichtſchr.

Aus Befehl des Herrn Grafen zu Meeſt, Doctoren Kerckerinck, wird hiemit bekannt gemacht, daß am künftigen Donnerſtag, den 30ſten dieſes Monats, des Morgens um 9 Uhr an des Zellern Twent, Kirſp. Nienberge, Behauſung einige Mobilien, allenfalls auch Hornvieh, und Kornfrüchten ſodann am nemlichen Tage des Nachmittags um 1 Uhr, an des Wirthen Boermann Behauſung im Dorf Nienberge einige deſſelben Mobilien, allenfalls auch Hornvieh und Kornfrüchten an den Meiſtbietedden gerichtlich verkaufet werden ſollen. Signat. Münſter den 25. Auguſt 1770.

Ex Mandato D. Gogravii
F. A. Möllers, Gerichtſchr.

III. Vermiſchte Nachrichten.

Zu Osnabrück auf der großen Doms-Freyheit ſollen die von dem ſeel. Advocato Definger hinterlaſſene Bücher in deſſen Sterbhaus am 17ten Sept. 1770 und folgenden Tagen den Meiſtbietenden verkaufet werden. Der Catalogus dieſer Bücher (worunter Cardinalis de Luca) kann in Münſter bey der Wittiben Aſchendorf eingeſehen werden. Liebhabere können ſich an den Domcapituls Stabträger Brünckmann in Osnabrück ihre Commiſſiones franco ſenden.

Diejenige, welche ſich der kürzlich zum Druck beförderten des hieſigen Hochſtifts neuen Eigenthums-Ordnung zu bedie-

nen Belieben tragen möchten, können selbe, gegen Zahlung 7 Schill. per Stück, in dahiesiger Hofbuchdruckerey aufm Domhof bekommen.

Bey dem Buchhändler Perrenon zu Münster und Hamm sind für beygesetzte Preise zu haben:

Des Herrn Barbaret Abhandlung über die epidemischen Krankheiten des Viehes. 8. für 8 ggr.

Erxleben Einleitung in die Vieh-Arzneykunst in 8vo. 16 ggr.

Die Schicksale der Polnischen Dißidenten von ihrem Ursprung an bis auf jetzige Zeit, wobey die allerneuesten und grausamsten Schicksale mit Inbegriff des Türkenkrieges enthalten. 3 Bände 8. 3 Rthlr.

Schlözers kleine Weltgeschichte von Rußland 8vo. 6 ggr.

Schlözers kleine Weltgeschichte von Corsica. 8. 6 ggr.

Auch wird bey ihm ein Catalogus von den aus letzteren Frankfurter und Leipziger Messen mitgebrachten Büchern ausgegeben.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Aus einem Schreiben von Kaminiec, vom 29. Julii.

Itzo sind die Umstände so, daß allhier um Kaminiec alle Communication abgeschnitten ist, auch mit der andern Seite von der Moldau. Es wird niemand mehr nach Kaminiec gelassen. Daher man nichts mehr von dem erfahren kann, was bey der Rußischen Armee paßirt. Vor 8 Tagen ist 1 Viertheil Meile Wegs von hier hinter dem Dorfe Dluzek ein Transport von Kiow mit 500 Wägen, unter Bedeckung von etlichen 100 Mann angekommen, welche weiter nichts, als Pulver, Kugeln und Schanzgeräthe führen. Allhier, in Kaminiec, auf einer andern Seite der Vorstadt, welche man die Pohlnische Vorstadt nennet, sind vor 14 Tagen die Leute alle auf das Feld getrieben worden, weil man bemerket hat, daß in etlichen Häusern die Leute ausgestorben, und Pestbeulen gehabt haben sollen. Auf dem Felde, sobald einer sich beklaget, daß er nicht gesund ist, wird er gleich separiret, davon viele in kurzer Zeit gestorben sind. Auf der andern Seite, vor dem Schloßthor unter der Vestung, liegt ein Dorf, wo 3 Häuser ausgestorben, und bey der Revision sich Pestbeulen bey den Verstorbenen gezeiget haben sollen. Daher ist alles Volk aus diesem Dorfe gutwillig ins Feld gegangen.

Danzig, vom 31. Julii.

Vorgestern erhielte der Königl. Preußische Resident eine Staffette aus Berlin, nach deren Ankunft die Sachen ein ganz anders Ansehen bekommen haben. Er benachrichtigte sogleich den Magistrat, wie Se. Königl. Preußische Majestät gegen die Stadt gnädiger zu denken anfiengen, und die Truppen sogleich aus dem Territorio herausziehen würden, wenn der Magistrat, die Freyheit der Werbung durch ein neues Edict zu assecuriren, sich bequemen wollte. Man hat sich über diesen Punkt geschwinde vereiniget, und heute ist das Edict schon an allen Thoren angeschlagen.

Livorno, vom 3. August.

Auf der von den Russen verlassenen Halbinsel Morea geht es noch immer barbarisch zu. Die Türken und Albanier fahren fort, alle Griechen, die ihnen verdächtig sind, zu ermorden, dadurch werden viele Städte und Dörfer von Einwohnern ganz entblößt. Inzwischen suchen die Griechen von einigen andern Inseln den Tod ihrer Brüder zu rächen; aus der Insel Xiromera sind letzt 4000 Griechen bey der zerstörten Stadt Patrasso angelangt, und da sie erfahren, daß sich eine starke Zahl Albanier bey ihrer Ankunft in die Gebürge verkrochen, haben sie dieselben aufgesucht, und sie, nachdem sie sich lange mit ihnen herumgeschlagen, alle niedergehauen. Ein gleiches ist in der Provinz Clarence geschehen, woselbst 300 Cimariotten 700 Arnauten, die sich in die Wälder versteckt hatten, massacrirt haben; doch haben die Griechen auch großen Verlust dabey gehabt.

Warschau, vom 15. August.

Nachstehende große Neuigkeit ist gestern mit einer Staffette hier eingetroffen:

Lemberg, vom 11. August. Heute ist der General-Adjutant des Herrn Generallieutenants, Fürsten Repnin, Hr. Capitain von Wildt, hier durch mit der wichtigen Nachricht nach Warschau gegangen: Daß der Hr. General, Graf von Romanzow, am 1sten dieses den Großvizir, welcher bey Isaccia mit 150 tausend Mann die Donau paßiret war, zwischen Kahaul und Jalpouk gänzlich geschlagen hat: Drey tausend Türken zählet man todt auf dem Platze, und 5000 sind gefangen, worunter sich 4 Bassas befinden. Erobert sind 143 Kanonen, 40 Fahnen das ganze Lager und alle Equipage, die sich auf 7000 Wägen belaufen kann. Die geschlagene Armee hat sich wieder über die Brücke bey Isaccia geflüchtet, und die Brücke hinter sich abgeworfen.

Da der Courier, der, Unsicherheit wegen, mit Bedeckung gehen muß, so ist er noch nicht eingetroffen, man erwartet ihn aber mit dem größten Verlangen. Unterdessen ist die Sache selbst völlig sicher; wie denn auch der hiesige Königl. Preußische Minister gestern einen Expressen von dem bey der Romanzowschen Armee befindlichen Prinzen von Braunschw. mit einer Nachricht von eben dieser großen Begebenheit erhalten hat. Itzt gedachter Expresser ist ohne Bedeckung gegangen.

Bonn, vom 21. August.

Heute, gleich nach 5 Uhr Morgens, sind Se. Churfürstl. Gnaden, unser gnädigster Landesherr, über die hiesige fliegende Rheinbrücke nach Arensberg abgereiset. Höchstdieselbe belieben heute das Nachtlager zu Bilstein, und gedenken Morgen zu Arensberg das Mittagmahl zu halten.

Kurzgefaßte Neuigkeiten.

Am 18ten August sind Ihre Königl. Hoheit, die Erbprinzeßinn von Braunschweig, von einem jungen Prinzen glücklich entbunden worden.

Am 21sten August sind Se. Königl. Preußische Majestät zu Breßlau eingetroffen.

Es soll doch gewiß seyn, daß es zwischen der Krone Spanien und dem Kaiser von Marocco zum Friedensbruch gekommen, und die Vestung Ceuta soll von 40000 Mohren zu Lande und von 7 Kriegsschiffen zur See wirklich belagert seyn.

Der Stadt Algier wird von der Dänischen Escadre mit glüenden Kugeln stark zugesetzt.

Nachrichten aus Schlesien melden, daß man Königl. Preußischer Seits längst Polen, auf Schlesischen Gränzen einen Cordon gezogen habe, um auf alle aus Pohlen kommende Personen ein wachsames Auge zu haben, weil es sich von der bisher in Pohlen und in der Moldau graßirenden Krankheit, und zwar erst nach dem Tode der damit behaftet gewesenen Personen, geäussert, daß es wirklich eine Art Pest ist. Diejenigen, die nicht mit glaubwürdigen Gesundheitspässen versehen sind, sollen auf der Gränze eine 21tägige Quarantaine halten.

Von der nun bald erfolgenden Allerhöchsten Zusammenkunft Sr. Majestät, des Römischen Kaisers, und Sr. Königl. Preußischen Majestät, verspricht sich auch das bedrängte Pohlen viel Gutes. Es heißt, daß einige Abgeordnete der Conföderirten wirklich die Gnade gehabt haben, Sr. Majestät, dem Kaiser die Umstände Pohlens recht lebhaft vorzustellen; beyde Monarchen sich bey dieser Gelegenheit aber berathschlagen würden, wie den Unruhen Pohlens aufs beste ein baldiges Ende zu machen seyn wird.

Zu London erwartet man einen Bassa von drey Roßschweifen, als Gesandten von Constantinopel.

Briefe aus Constantinopel melden, daß, wenn die Türken eine Hauptschlacht verlieren sollten, der Sultan selbst wenig Tage mehr seines Lebens zählen würde, so groß sey die Gährung schon jetzo.

Aus Petersburg geben einige Nachrichten, als suche man allda Mißhelligkeiten zu erwecken, um die Absichten Ihrer Czarischen Majestät wo nicht gänzlich, doch einiger massen zu hindern. Allein, man fügt hinzu, daß diese Monarchin durch Dero ausnehmende Staatsklugheit allen diesen im Finstern schleichenden gefährlichen Unternehmungen dergestalt vorzubeugen wüßten, daß solche nicht zu ihrem Ausbruche gelangen könnten.